

ginnymuff

# **Liebe, die bestimmt ist!!**

# Inhaltsangabe

Verschiedene Varianten, wie Ginny und Harry nach der Schlacht zusammen kommen könnten.

Immer etwas anders, manchmal ein bisschen gleich, doch es geht immer nur darum, dass sich die beiden schlussendlich doch wieder finden, egal, wie schwer die Zeit ohne einander doch war...

## Vorwort

so, ich hab keine Ahnung, wie groß der Abstand, der chaps wird, aber sie hängen nie zusammen, also ist das nich so schlimm!!

viel spaß beim Lesen!!

Eure ginnymuff

# Inhaltsverzeichnis

1. Liebe, die bestimmt ist!! - 1
2. Liebe, die bestimmt ist!! - 2 - Teil 1

# Liebe, die bestimmt ist!! - 1

Überall blitzte es in den verschiedensten Farben: Rot, Blau, Weiß, Orange, Gelb, Lila,...doch wenn dann wieder ein grüner Lichtblitz durch die Halle sauste, verkrampfte sich Harrys Magen abermals. Überall duellierten sich Zauberer, nicht nur vom Orden, auch Schüler. Doch immer wieder sah er Leute zu Boden gehen. Leute, die ihm etwas bedeuteten, die ihm wichtig waren...und einige die er liebte!

Er konnte sich kaum rühren, er musste immer auf die Bewusstlosen, Verletzten und Leichen am Boden der überfüllten Halle sehen. ...Darunter konnte er auch einige Rotschöpfe erkennen.

Dieser Anblick machte ihn zusehends wütender und er stürmte auf ihn zu, auf ihn, der für alles hier die Verantwortung trägt. Ihn, ohne dem sie eine glückliche Vergangenheit hätten haben können, ohne den alles anders verlaufen wäre und sie nicht hier kämpfen und ihr Leben aufs Spiel setzen müssten.

Höhnisch und ohne jeglicher Selbstzweifel kam Voldemort auf ihn zu – und Harry ging ihm entgegen. Bei 3 Metern Abstand blieben sie stehen und fingen an, sich im Kreis zu bewegen.

„Na, was hast du jetzt vor?“, erklang die eiskalte Stimme des Mannes, der nun stehen geblieben war und Harry tief in die Augen blickte. „Genieß deine letzten Augenblicke solange du noch kannst!“, rief Harry und schoss ihm einen Fluch entgegen.

Es leuchtete grün auf.

Ginny sank vor Voldemort auf die Knie und viel zu Boden. Ihre Augen waren mit einem grauen Schleier überzogen.

Voldemort fing an zu lachen, ja brüllte förmlich schon, als er Harrys gequälten Blick sah.

Er hatte Ginny getötet! Seine geliebte Ginny!

Er machte keine Anstalten, Voldemorts restliche Angriffe zu kontern, bis schlussendlich doch noch das grüne Licht auf ihn zukam....

„HARRY???!!!!!!!“ Dieser saß kerzengerade in seinem Bett, schweißgebadet, schnell atmend und völlig fertig mit den Nerven. „Hey, du bist hier! In Hogwarts! Die Schlacht ist vorbei! Du hast es geschafft! Du hast ihn besiegt!“ , erklärte Ron mit Nachdruck.

Harrys Atem verlangsamte sich wieder etwas und er wischte sich mit der Decke den Schweiß aus seinem Gesicht. „Man ich hatte echt Angst um dich! Anfangs hast du nur n' bisschen vor dich hingemurmelt, aber das is dann immer heftiger geworden, bis du schließlich nich mehr aufhören wolltest zu schreien!“

Harry antwortete nicht. Er war noch viel zu benommen von diesem Albtraum. Albtraum.... dieses Wort konnte nicht annähernd beschreiben, welche Szenarien sich gerade in seinem Kopf abgespielt haben.

Langsam setzte er sich neben Ron, sodass er mit den Füßen den kalten Boden berühren konnte. Nachdem sich der Schock etwas gelegt hatte, sagte er mit etwas heißerer Stimme: „Es...es war wie gestern, nur dass.... dass wir es nicht geschafft haben..“

Ron zögerte. Er wusste nicht recht mit Harrys Gefühlen und Sorgen umzugehen, normalerweise ist Hermine diejenige, die ihm immer zuhört, wenn ihm etwas auf dem Herzen lag. Doch jetzt wollte er für seinen besten Freund da sein, so wie das letzte Jahr über auch. Denn er wusste, oder ahnte es zumindest, wie er sich jetzt fühlte.

„Ähm... Harry, ich weiß, es ist schwer, das alles zu verarbeiten, nicht nur für dich! Ich kann mir jetzt ein bisschen vorstellen, wie es für dich gewesen sein musste, als du Sirius verloren hast. Und die Schlacht...“ Er machte eine kleine Pause, in der er Tief Luft holte. „Die Schlacht war anstrengend, Harry! Auch die Zeit davor! Aber wir habens geschafft und ich finde, da können wir auch stolz drauf sein. Denn das, was Hermine, du und ich im letzten Jahr geleistet haben, hätte keiner so ohne weiteres geschafft. Mann, wir sind bei GRINGOTTS eingebrochen und haben einen streng bewachten und extrem gesicherten Gegenstand gestohlen!! Und auch noch lebend und ohne entdeckt zu werden, herausgekommen!!!“ Nun musste Harry lächeln. Ja, sie haben wirklich großes geleistet.

Ron klopfte ihm auf die Schulter, stand auf und schmiss sich in sein Bett. „Ich hau mich noch ne Runde auf Ohr. Weck mich, wenn du zum Essen gehst. ... Moment mal, wie spät ist es den eigentlich?“ Harry sah auf den Wecker, der auf Nevilles Nachttisch stand, da er selbst keinen an seinen Platz vorfinden konnte, weil sie ja das letzte Jahr nicht in Hogwarts verbracht haben.

„Viertel nach Vier.“ „WAS??!! Wir haben 19 Stunden geschlafen?! Wieso bin ich dann immer noch müde?!?“ Harry musste lachen, sagte aber nichts mehr und ging ins Bad.

Nach einer langen, heißen und ausgiebigen Dusche zog er sich frische Klamotten an und weckte Ron. Gemeinsam gingen sie die Stufen zum Gemeinschaftsraum hinunter, an dessen Ende ihnen auch schon Hermine entgegen kam. Anscheinend war sie gerade auf dem Weg die beiden Jungs zu wecken. Sie begrüßte beide mit einem „Morgen, ihr!!“ und gab Ron einen flüchtigen Kuss, worauf seine Ohren wieder das altgewohnte Ron annahmen. Auch auf Hermines Wangen machte sich ein Hauch von Rosa sichtbar.

„Wollt ihr gleich runter zum Essen gehen oder machen wir erst mal nen kleinen Spaziergang übers Gelände und reden ein bisschen? Wie in alten Zeiten..“

Beide sahen Harry erwartungsvoll an. Dieser meinte schließlich nur: „...wie in alten Zeiten!“ und das Trio machte sich auf in Richtung Ländereien.

Lange schlenderten sie über die Wiesen, den See entlang und wieder zurück, bis schließlich die Dämmerung hereinbrach und es etwas kühler wurde. Sie besprachen die letzten gemeinsamen Monate und Ereignisse, aber auch, was sie in der Zukunft vorhatten. Alle drei waren natürlich einer Meinung bei dem Thema mitzuhelfen, um das Schloss wieder auf Vordermann zu bringen. Als sie ihre Runden zogen, sahen sie immer wieder auf das Schloss und seine Trümmer. Es sah wirklich mitgenommen aus und sah dem Hogwarts, das sie vor sieben Jahren kennen gelernt hatten, kaum noch ähnlich.

Doch das wollten sie ändern, dringend sogar. Denn in den Mauern des Schlosses lagen die Erinnerungen. Die Erinnerungen an die Zeit vor dem Fall Voldemorts. Die schönen, aber auch nicht so tollen Zeiten hatten sie in diesen alten Gemäuern erlebt.

Sei es , dass sie sich an Fluffy vorbeigeschlichen haben, das überdimensionale Schach gespielt und gewonnen haben, in die Kammer des Schreckens eingedrungen sind und sich Tom Riddles Erinnerung gestellt haben, sie Sirius an der Spitze des Nordturmes mithilfe Seidenschnabels befreit haben, auf der Suche nach dem Geheimnis des goldenen Eis waren, die DA gegründet und geführt haben oder sie einfach nur wieder einmal in irgend ein Abenteuer verstrickt waren. Alles hatte sich hier abgespielt.

Langsam machten sie sich wieder auf den Weg zurück zum Schloss. Je näher sie dem Portal kamen, desto lauter wurden die Stimmen, die aus der großen Halle drangen. Kurz bevor sie um die Ecke bogen und die große Halle betraten, blieben sie noch kurz stehen, sahen sich in die Augen und atmeten einmal tief aus. Sie wussten, was jetzt auf sie zukommen würde.

Harry schritt voran und Hermine und Ron gingen Hand in Hand hinter ihm her.

Kaum dass sie die Halle betreten hatten, verstummten alle Gespräche und Jubel brach aus. Jubel, bei dem man meinte, die übrig gebliebenen und nur durch Zauber stehenden Wände würden nun endgültig in sich zusammenfallen und alle unter Steinen und Trümmern begraben.

Aber nichts dergleichen. Die Wände hatten nicht vor, sich auch nur einen Millimeter zu bewegen und so durchquerten die drei zügig die Halle um sich zu den Weasleys zu gesellen, in der Hoffnung, dass, wenn sie ihren Platz eingenommen haben, das Getöse der Menschen ein Ende nehmen würde.

Und so war es auch. Etwas beschämt durchquerten sie die Halle, doch kaum saßen sie beim Tisch, kehrte nach und nach wieder Ruhe ein und sie konnten nun auch von ihrer Familie begrüßt werden.

„Morgen Kinder!“ Mrs. Weasley, mit rot- vorgequollenen Augen, stand auf, zog jeden einzeln hoch und umarmte sie so fest, dass Harry meinte, Mrs. Weasley würde nun doch Voldemorts letzten Wunsch durchführen. Doch kurz bevor er an Atemnot zu ersticken drohte, ließ sie in los und musterte ihn von unten nach oben.

„Alles klar?“ sah sie in erwartungsvoll an. „Alles klar.“, meinte Harry, auch wenn er nicht wusste, ob er nun gelogen hatte oder es doch der Wahrheit entsprach.

Er sah durch die Runde. Da saßen sie: seine Familie. Nur vier fehlten...

Remus und Tonks hatten im Kampf ihr Leben gelassen und Teddy war nun ohne Eltern. Doch wie Harry es auch drehte, er war stolz auf die beiden. Remus war wie ein dritter Vater und ein zweiter Pate für ihn. Und er kannte Tonks. Würde sie wissen, was in der Schlacht mit ihr geschehen würde, würde sie trotzdem in den Kampf ziehen ... mit dem Glauben an eine bessere Welt.

Eine andere dieser Personen war Fred. Ein einsamer George saß neben seinem Bruder Charlie und stocherte in seinem Essen herum. Als sich ihre Blicke begegneten, nickte Harry George vorsichtig zu, da er nicht wusste, wie die beiden nun zueinander standen und ob er ihm die Schuld an Freds Tod gab. George zwang sich zu einem leichten Lächeln, das sagen sollte ‚Es ist nicht deine Schuld, bitte such sie nicht bei dir!‘

Harry wurde etwas wärmer ums Herz. Zum ersten Mal nach langer Zeit war er wieder etwas erleichtert, ja sogar froh, beinahe glücklich.

...doch etwas fehlte noch...

...jemand fehlte noch...

Harry sah sich um. Ginny war jedoch nicht zu entdecken.

Er aß soviel, dass er befürchten musste, sein Magen würde platzen. ‚Ich kann nicht mehr!‘, stöhnte er und ließ sich zurück. Ron hingegen legte noch einmal auf und begann, seine x-te Portion zu essen. Nun sahen ihn alle in der Umgebung beim Essen zu („wenn man das noch essen nennen kann.“, dachte Harry). Nach einer Weile bemerkte Ron das und meinte: „Wasch is?? Isch hab mummal hungr..“ und steckte sich noch eine Gabel Auflauf in den Mund.

„Mann, du bist echt ein Loch ohne Boden!“, lachte Harry und die anderen stimmten mit ein. Ron schien das nicht zu stören, denn er aß genüsslich weiter!

Harrys Blick schwebte immer wieder in Richtung Eingangshalle, um ja zu sehen, wann Ginny die Halle betretet.

„Sie kommt schon noch, Harry!“, sagte Hermine nach einer Weile, in der sie beobachtete, wie nervös Harry von Zeit zu Zeit wurde. „Das wird schon!“ „Tja, du hast gut reden.“, antwortete Harry und nickte auf Ron, der neben Hermine saß und nun ein großes Stück Torte in sich reinschaufelte. Nach einem skeptischen Blick von Hermine, sagte sie nur: „Überleg dir was du da sagst!“ und beide mussten kichern, bis sie schließlich lauthals loslachten.

Wieder reagiert Ron nicht und putzte sein nun leeres Teller noch gründlich, bevor er sagte: „Aaahhh, war das jetzt gut!“ und sich streckte.

„Ron, du bist voller Schokolade!“, lachte Hermine und putzte ihm den Mund mit einer Serviette. „So besser?“, fragte er nach. „Nein warte, da is noch ein Fleck!“....

und schon küssten sich die beiden und alle Weasley sahen ihnen zu. Harry konnte sich das Grinsen nun nicht mehr verkneifen. Mrs. Weasley sah aus, als wär sie gegen eine Wand gedonnert und auch die anderen staunten nicht schlecht, bis sich die beiden lösten und von Rons Geschwistern anerkennende Worte ernteten.

Doch Harry bekam nicht viel davon mit. Seine Augen waren nun auf das rothaarige Mädchen in der Eingangshalle gerichtet, die nun die Große Halle betrat.

Mit jedem Schritt, den sie näher kam, tat Harrys Herz einen Sprung und drohte, ihm in die Hose zu rutschen.

Suchend stand sie da und schaute sich in der Halle um ... bis sie seinem Blick begegnete.

„Nun geh schon, Harry!“, kam es plötzlich von Ron. Alle starrten ihn und Harry an. „Was? Du.. hast nichts dagegen??“ „Komm schon, was konnt ich schon ausrichten. Ohne einander seit ihr eh zu nichts brauchbar!“

.....

Geh und hol sie dir!“

Alle sahen Harry neugierig an, der Ron einen dankenden Blick zuwarf und nun aufgesprang.

Keiner wusste, wer 'sie' war, deswegen verfolgten ihre Blicke ihn weiterhin.

Doch Harry störte das nicht, nun war er frei! Frei von der Sorge, Ginny wäre seinetwegen in Gefahr. Nun konnten sie ein glückliches Leben beginnen ... gemeinsam!!!

Sie sahen einander vorsichtig an und Harry wartete, bin Ginny zu ihr gegangen war und nun nur noch einen Meter vor ihr stand. Sie sahen sich tief in die Augen, wollten die Gedanken des anderen lesen und nie wieder etwas anderes betrachten.

Den letzten Meter stieg Harry auf sie zu. Nun musste sie etwas aufsehen, um in seine Augen sehen zu können. Ihre Nasen berührten sich etwas und bei dieser Berührung durchlief Ginny ein Schauer. Ein Schauer der Sehnsucht. Sehnsucht nach ihm.

In der Halle war es ganz still geworden. Alle Aufmerksamkeit galt nun den beiden.

Ginnys Gedanken überschlugen sich nur so. Sie wusste nicht mehr wohin mit ihrer Leidenschaft. Einerseits wollte sie Harry sofort um den Hals fallen, aber andererseits hatte sie Angst, es würde ihm zu schnell gehen.

Doch sie brauchte sich über diese Entscheidung keine Gedanken mehr zu machen, denn Harry schlang seine Arme um sie und küsste sie mit so einer Leidenschaft, das Ginny nicht anders konnte, als den Kuss zu erwidern. Ein Gefühl der Freude durchströmte sie wie ein Feuerwerk, das schon so lange wartete, entzündet zu werden. Endlich war sie wieder mit Harry vereint. Ihrem geliebten Harry.

Wie bei ihrem ersten Kuss wussten sie nicht, wie lange sie dastanden und sich küssten, so erfüllend war dieser Kuss. Doch als sie sich schließlich lösten, um wieder etwas Luft zu holen, sahen beide kurz zu den Weasleys und mussten bei diesem Anblick grinsen, bevor Harry sie wieder zu sich zog und sie sich erneut küssten, jedoch nicht mit weniger Leidenschaft. Nie wieder würde er sie hergeben, seine Ginny.

Plötzlich jubelten die Leute abermals. Alle freuten sich für sie. Ihre Freunde, Familie und auch völlig Fremde.

Doch dieses Mal jubelte Harry innerlich mit.

\*\*\*\*\*

so, hoffe, es hat euch gefallen!! Würd mich über Vorschläge für weitere chaps sehr freuen!!

glg ginnymuff

## Liebe, die bestimmt ist!! - 2 - Teil 1

Vorsichtig lugte sie um die Ecke, hinein in die Große Halle. Ihre haselnußbraunen Augen wanderten über die schnatternde Menge, suchend nach einer gewissen Person.

Sie entdeckte einen schwarzhaarigen Jungen am Ende einer der vier langen Tische, die die Halle beherbergte. Ihr Herz machte einen Hüpf, doch.. Fehllalarm!!! Bei genaueren Betrachtens erkannte sie, das es nicht die Person war, von der sie gehofft hatte, es zu sein.

Enttäuscht lehnte sie sich gegen die Wand, sodass sie niemand aus der Großen Halle sehen konnte, und atmete einmal tief aus.

„Ruhig, Ginny! Was ist den bloß mit dir los??“ beruhigte sie sich selbst.

Aber es half einfach nichts. Sie musste wieder an ihn denken: Harry. Ihr Harry, der es geschafft hatte, ihn-dessen-Namen-nicht-....ach schieß drauf, dachte sie...Voldemort zu vernichten. Was er noch alles das letzte Jahr durchstanden musste, wollte sie sich nicht einmal ausmalen, denn wie sie Harry kannte, suchte ihn wahrscheinlich die Gefahr schon von ganz alleine, ohne das er auch nur einen Finger krümmen musste.

Mit einem neuen Versuch spähte sie um die dicke Steinmauer herum und ihre Augen huschten abermals über alle Leute. Ihr Blick blieb schließlich bei einem Bündel Rothaariger Leute hängen. Bei diesem Anblick musste sie grinsen. Das Markenzeichen der Weasleys, die roten Haare, waren einfach unverwechselbar und einzigartig.

Ob ihre Kinder auch einmal rote Haare bekommen? Oder erben sie Harrys zerstrubbelte und unzählbare pechschwarze Haare??

STOPP!!

Ich rede hier schon von unseren Kindern, dabei weiß ich nicht mal, ob er mich noch liebt, oder ob seine Gefühle verblichen sind, auf seiner Reise.

Oder...hat er eine andere?

Bei diesem Gedanken wurde Ginny ganz weiß im Gesicht. Nein, das durfte einfach nicht sein. Ihr wäre es lieber, er würde sie hassen, als dass ihn eine andere bekommt. Aber..sie wollte nicht, dass er sie hasste, sie wollte, dass er sie mag, nein, liebt!!

Nirgends konnte sie ihn entdecken. Enttäuscht drehte sie sich wieder um. Vielleicht sollte sie ihm noch etwas Zeit geben, immerhin ist es nicht leicht, zu verarbeiten, dass man einen Menschen getötet hat. Obwohl.. Voldemort kann man keinen Menschen nennen, also wäre diese Frage auch geklärt.

Sie schloss die Augen, ließ ihren Kopf zurück auf die kalte Steinmauer fallen und seufzte tief in sich hinein....

Da stand sie! Mit ihren wundervollen Roten Haaren und ihrer Zierlichen Gestalt. Wie konnte etwas so zartes, schönes, verwundbares und einzigartiges Wesen wie Ginny es war, so viel aushalten und ein so starkes Rückrad haben.

Eine Weile beobachtete Harry Ginny schon, ohne dass sie es auch nur im geringsten bemerkte. Sie suchte etwas in der Halle. Etwa ihn?? Nein! Das wäre zu schön, um wahr zu sein. Ginny hatte noch nie Schwierigkeiten, einen neuen Freund zu finden, und er bezweifelte etwas, dass Ginny auf ihn gewartet hätte. Wie gesagt...es wäre zu schön, um wahr zu sein.

Bisher war sie doch nie lang ohne einen festen Freund gewesen! Warum sollte sie ausgerechnet auf ihn, Harry Potter, warten? Nur weil er berühmt war? Nein, so eine war Ginny nicht! Eindeutig!!

Sie lächelte in die Halle hinein. Hatte sie ihn etwa gefunden? Ihren Geliebten, ihren neuen Freund??

Die Unsicherheit machte sich in Harry breit und verteilte sich, gepaart mit Nervosität, in seinem ganzen Körper.

Lieber würde er noch einmal gegen Voldemort kämpfen, als jetzt dort zu ihr zu gehen und mit ihr zu reden.

Sie einfach zu fragen, ob er ihr noch etwas bedeutete, ob sie auf ihn gewartet hatte, und sie ihn genauso lieben würde, wie er sie liebte und immer lieben würde....

Nun wurde sie ganz weiß im Gesicht.

Was stimmt da nicht?? Sollte ich zu ihr gehen und sie fragen? Nur zur Sicherheit, falls sie Ohnmächtig werden würde und er sie auffangen würde.

In seinem Kopf bildete sich eine Szene und er verfiel in eine Art Tagtraum

*Ginny wankte hin und her – drohte zu fallen, doch Harry stand im richtigen Moment zur Stelle und fing sie auf.*

*Im Krankenflügel wachte sie wieder auf, sah zu ihrer rechten, wo Harry saß und ihre Hand in seiner hielt, die er vorsichtig und mit all seiner Liebe zu ihr, streichelte. Der Raum war mit Licht durchflutet, sodass es schon fast weiß leuchtete.*

*„Oh Harry..“ kam es von Ginny. „Ich bin so froh... endlich sind wir befreit von dieser Schreckensherrschaft! Ich hab dich so vermisst!“*

*„Willst du mich denn noch?“*

*„Ja, Harry! Ich will dich mehr als mein Leben!“*

*Harry stand auf, beugte sich über sie, aber kurz vor ihren Lippen machte er Halt und flüsterte: „Ich liebe dich!“ Sie kamen sich näher..*

... und er sah sie noch immer an der Steinmauer stehen, die Augen geschlossen, den Kopf an die Wand gelehnt.

Er fasste all seinen Mut zusammen und ging die Stufen der Eingangshalle hinunter.

Kurz vor der letzten Stufe sah Ginny auf und ein Lächeln machte sich auf ihrem Gesicht breit.

Da war er – ihr Retter!! Langsam kam er auf sie zu, machte aber ein paar Meter vor ihr Halt. Innerlich war Ginny etwas enttäuscht, doch ihre Nervosität überdeckte dieses Gefühl fast zur Gänze.

„Hi.“ Mehr brachte Ginny einfach nicht heraus. „Hi“, kam es auch von Harry.

Leicht verlegen starrten die beiden umher, nicht ohne dass sich ihre Blicke zeitweise kreuzten. Nach einigen schweigsamen Sekunden, die den beiden jedoch als Stunden, ja Tage vorkamen, fasste Harry erneut seinen Mut und sagte: „Willst du...spazieren gehen?? Nur um.. zu reden.. Ich .. möchte wissen, wie dein Jahr so war.“

In Ginny entzündete sich ein Feuerwerk. Spazieren? Sie musste sofort an ihren letzten Spaziergang über das Gelände denken. Damals, vor eineinhalb Jahren, waren sie nach dem gewonnenen Quidditchspiel und ihrem ersten Kuss ebenfalls über die Ländereien von Hogwarts geschlendert und haben über so vieles geredet. Bei dem Gedanken an ihren ersten Kuss überfiel Ginny ein wohliger Schauer, doch sie übergang diesen und antwortete Harry: „Ja, gerne!“ und sie machten sich auf nach draußen

\*\*\*\*\*

**so ich hoffe euch hats gefallen!!**

\*\*\*\*\*

**war nur n kleiner Scherz!!  
und weiter gehts!!**

\*\*\*\*\*

Langsam schlenderten sie Richtung See. Keiner der beiden sagten etwas. Sie blickten sich abwechselnd verstohlen an, doch einmal trafen sich ihre Blicke, beide schauten schnell weg, merkten aber, dass das auch nicht die Lösung war und so mussten sie grinsen. Bis es schließlich zu einem leisen Lachen wurde.

Das Eis war gebrochen.

„Also....ich erzähl dir meine Geschichte, aber zuerst erzählst mir du deine!!“ „Und warum muss ich als erste erzählen?“, entgegnete Ginny. „Weil meine Geschichte länger ist und ... ich einfach wissen will, wies bei dir gelaufen ist!“

Er sagte ‚dir‘ !! Nicht ihr, ihre Familie gemeint, er wollte von ihr wissen!! Ginnys Herz schlug immer schneller und sie wurde etwas aufgeregt.

Sie holte kurz tief Luft und begann dann zu erzählen.

„Okay... Anfang des Schuljahres kehrten wir nach Hogwarts zurück. Es war aber alles ganz anders. Schon an unserer Ankunft merkten wir, dass es gewiss kein gewöhnliches oder gar leichtes Schuljahr werden würde. Als wir aus dem Hogwartsexpress ausstiegen, wurden wir einzeln von Leuten untersucht, wahrscheinlich Todesser, oder Leute, die den Todessern untergeben waren.

Jedenfalls nahmen sie uns alles weg, was uns helfen konnte, irgendwelchen Unfug anzustellen. Ich glaub, die hätten uns am Liebsten den Zauberstab weggenommen, aber Gott sei dank war das dann doch zu viel des Guten.

Jedenfalls wurden wir darüber aufgeklärt, das Hogwarts nun extrem bewacht und von Dementoren gesichert worden ist. Auch Lehrer wurden durch irgendwelche Futzis aus dem Ministerium ersetzt, die keine Ahnung von ihren Gegenständen hatten.

In einer Kräuterstunde mussten wir sogar Blumen pflücken, weil dem neuen nichts besseres einfiel, um uns zu beschäftigen.

Das ging dann eigentlich das ganze Jahr noch so, bis dann Weihnachten kam. Wir durften nicht nach Hause zu unseren Familien, was natürlich großen Tumult verursachte, aber es nützte alles nichts, wir waren förmlich in Hogwarts eingesperrt!“ Sie machte eine kleine Pause.

Inzwischen hatte sie schon eine ziemliche Strecke hinter sich gelassen und Hogwarts, oder besser gesagt, das, was noch davon übrig war, lag weit hinter ihnen.

„Aber Neville und mir war klar, dass wir alleine keine Chance hatten, auch nur irgendetwas an dieser

Situation zu ändern. Also haben wir beschlossen, dass wir die DA wieder aktiv werden lassen.

Nächtelang haben wir Bücher gewälzt, um neue Zauber zu lernen, die wir später den anderen beibringen konnten. Ehrlich, das waren nicht wenige Bücher, ich kam mir schon vor wie Hermine!!“

Da musste Harry lachen und auch Ginny stimmte mit ein.

„Natürlich machten wir das alles nicht zum Spaß, denn wir hatten geplant, ins Büro des neuen Schulleiters einzubrechen und ihn uns zu schnappen, während sich die Anderen von uns um die restlichen Leute vom Ministerium kümmerten. Es war alles geplant, wir wollten Hogwarts so quasi zu einem Zufluchtsbunker machen, die vor Voldemort Schutz suchten.

Aber... das große Aber....die anderen wurden nicht mit den Leuten vom Ministerium fertig. Neville und ich hatten es zwar geschafft, Sharidden, den neuen Schulleiter, zu entwaffnen und zu fesseln, aber dann hörten wir auch schon die anderen herauflaufen. Wir hatten gerade noch Zeit ihn vergessen zu lassen, dass Neville auch dabei war, weil wir nicht wollten, dass wir beide ertappt wurden. So dachte Sharidden, ich wär es allein gewesen, der ihn überwältigt hat. Sie hatten mich schon fast, aber dann bin ich in den Raum der Wünsche geflüchtet und sie konnten mir nicht hinterher. Durch das Portrait des Mädchens kam ich im Eberkopf wieder raus und wurde dort von Abberfort nach Hause gebracht. Den Rest des Jahres war ich dann in bei Tantchen Murriel..“

So endete sie mit ihrer Geschichte.

Nachdenklich und ohne ein Wort zu sagen, gingen sie nebeneinander her, bis es Ginny zu dumm wurde: „Und? Was war bei euch so los?“

Und Harry begann zu erzählen. Er begann von den Stunden in Dumbledores Büro, ging über zu der Höhle, in der Dumbledore und er das falsche Medaillon gefunden hatte. Er redete und redete und bei jedem Satz, den er aussprach, fühlte er sich etwas freier. Endlich konnte er Ginny, der wichtigsten Person in seinem Leben, alles erzählen, was ihm auf dem Herzen lag, ohne die Gefahr im Nacken zu haben, es könnte für Ginny gefährlich sein, all dies zu wissen.

Doch sie hatte es verdient, zu erfahren, was sie geleistet und erlebt haben. Denn auch sie hat das letzte Jahr über gekämpft und sich nicht Voldemorts Herrschaft untergeben.

..Ja! Das war seine Ginny!

\*\*\*\*\*

**So, jetzt aber wirklich Schluss! Der zweite Teil folgt bald, aber jetzt muss ich aufhörn, denn es is schon nach halb eins!!**

**glg ginnymuff**